

16

JAHRES-
BERICHT

SANTÉ SEXUELLE Suisse
SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
SALUTE SESSUALE Svizzera

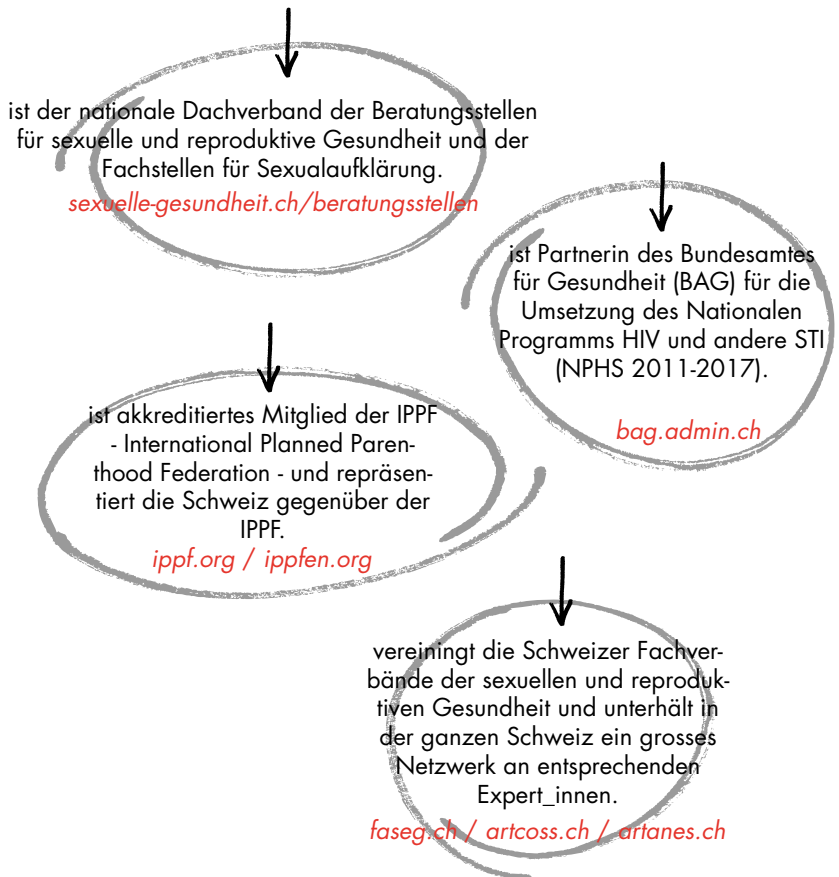
SCHWEIZERISCHE STIFTUNG FÜR SEXUELLE UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT

Jede Person hat während ihres gesamten Lebens Zugang zu Informations-, Bildungs-, Beratungs- und Gesundheitsleistungen, die sie braucht, um eine bestmögliche sexuelle und reproduktive Gesundheit in völliger Sicherheit, Freiheit und Verantwortung zu leben. Alle Menschen kennen ihre sexuellen Rechte und diese werden respektiert.

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

VORSTELLUNG

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz, die schweizerische Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit und die damit verbundenen Rechte...



«2016 im Zeichen einer umfassenden Sexual Health Strategie.»

Yvonne Gilli, Präsidentin

Das vergangene Jahr brachte bedeutende Referenzdokumente für eine umfassende Sexual Health Strategie hervor. So basiert der WHO-Aktionsplan zur Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit. Auf dem Weg zur Verwirklichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in Europa – Niemanden zurücklassen“ auf einem umfassenden Verständnis von sexueller Gesundheit. Gesundheit bedeutet nicht nur die Abwesenheit von Krankheit, sondern sie setzt auch Wohlbefinden, die Verwirklichung von Menschenrechten und den Abbau von Ungleichheiten voraus. SEXUELLE GESUNDHEIT

Schweiz hat sich aktiv in den Prozess zur Entwicklung des Aktionsplans eingebracht und begrüsst das vorliegende Resultat. Die Organisation fordert, dass der umfassende Ansatz zur Förderung der sexuellen Gesundheit nun auch in der Schweiz vorangetrieben wird.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung wurde in den lateinischen Kantonen bereits vollzogen dank der Expertise von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz. Im 2016 hat die lateinische Konferenz der Gesundheits- und Sozialdepartemente (CLASS) eine Strategie zur globalen Promotion der sexuellen Gesundheit publiziert, welche sich auch auf bestehende WHO-Konzepte abstützt. Nun sind die nationalen Akteur_innen gefordert: Denn erst mit einem umfassenden Ansatz kann die Gesundheit wirksam gefördert und gleichzeitig die Agenda 2030 mit den nachhaltigen Entwicklungszielen umgesetzt werden.



2016 haben wir uns als Dachorganisation fachlich und politisch zu Themen der sexuellen Gesundheit positioniert, unsere Expertise nachhaltig eingebracht und wichtige Publikationen geschaffen. Dies ist nur möglich dank der engagierten Mitglieder unserer Organisation, die uns ermöglichen, mit der Basis in Kontakt zu bleiben und zu wissen, was die Bedürfnisse der Beratungsstellen sind. Auch die gute Zusammenarbeit mit den Fach- und Berufsverbänden faseg, ARTANES und ARTCOSS verdient Erwähnung und Dank.

Und ich freue mich zudem, Ihnen mitzuteilen, dass wir auch finanziell wieder gut dastehen und die internen Massnahmen und die Implementierung eines verbesserten Controllings gefruchtet haben.

Ich bedanke mich beim Stiftungsrat, dem Vorstand und allen Teammitgliedern auf den Geschäftsstellen für ihre sehr engagierte und motivierte Arbeit. Dank gilt auch unseren Partner innen und Geldgeber innen. Ohne ein tragendes Netzwerk und ohne Ressourcen wäre unsere Arbeit schlicht nicht möglich.

sexuelle-gesundheit.ch/ueber-uns

DIE AKTIVITÄTEN IM 2016

Die Strategie stützt sich auf die fünf von IPPF definierten Interventionsachsen. Eine Auflistung aller Projekte im 2016 findet sich unter sexuelle-gesundheit.ch/jahresbericht

Die 5 A der IPPF: Access, Adolescents, Abortion, Aids, Advocacy

1. ACHSE

INFORMATION UND DIENSTLEISTUNGEN

Um ein freies und verantwortungsbewusstes Sexualeben zu führen sowie Entscheidungen treffen und Verantwortung im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit entwickeln zu können, ist es unentbehrlich, dass jede_r Einzelne in der Schweiz Zugang zu den Informationen und Dienstleistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit hat.

Die Basis dieses Zugangs zu Information und Dienstleistungen bildet einerseits das [Verzeichnis der Beratungsstellen](http://sexuelle-gesundheit.ch/beratungsstellen), das Ratsuchende direkt an ihre nächste Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit verweist.

Dieses wird laufend ausgebaut und das erste Monitoring über die Angebote und Leistungen der Beratungsstellen im Jahr 2015 konnte im 2016 erhoben werden.

sexuelle-gesundheit.ch/beratungsstellen

Andererseits ist [der Shop](http://sexuelle-gesundheit.ch/der-shop) die Drehscheibe für alle Broschüren und Informationsmaterialien. Das vielfältige Portfolio wurde 2016 erweitert.

Zum Weltverhütungstag 2016 wurde die Broschüre [Sexuelle Gesundheit und Rechte – Für dich](http://sexuelle-gesundheit.ch/sexuelle-gesundheit-und-rechte-fuer-dich) in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Farsi und Arabisch lanciert, um den Zugang zu Informationen für Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern. Gleichzeitig hat SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz die Kantone aufgefordert, ihren Zugang zu Verhütung, Beratung und Verhütungsmitteln für Asylsuchende offenzulegen und zu verbessern.

[sex-i.ch Sexual Health Info](http://sex-i.ch) wurde 2016 mit Informationen zu [Schwangerschaft](http://sexuelle-gesundheit.ch/schwangerschaft) ergänzt, die in mehr als 10 Sprachen zur Verfügung stehen. Zudem hat SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz einen Sponsoring-Vertrag mit der [Stiftung African Mirror](http://sexuelle-gesundheit.ch/stiftung-african-mirror) abgeschlossen mit dem Ziel, Migrant_innen in der Schweiz einen besseren Zugang zu den aktuellen und fachlich abgestützten Informationen auf sex-i.ch zu ermöglichen. Dies insbesondere im Rahmen der [Miss Africa Switzerland-Wahlen 2016](http://sexuelle-gesundheit.ch/miss-africa-switzerland-wahlen-2016).

sexuelle-gesundheit.ch/shop

Die Kampagne **OMG SEX** zur Promotion der sexuellen Rechte in den Rekrutierungszentren und Rekrutenschulen der Schweizer Armee wurde lanciert, die sich an junge Männer richtet. Es handelt sich um eine Social-Media-zentrierte Kampagne, welche diese Zielgruppe via Smartphone anspricht.

omg-sex.ch

Im Bereich Weiterbildung beteiligt sich SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz an der Entwicklung von spezialisierten Studiengängen im Fachbereich sexuelle Gesundheit, zusammen mit der HSLU Soziale Arbeit und HETS Genf. 2016 hat sie 29 Fachtitel SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung überreichen können, 23 in der lateinischen Schweiz und 6 in der deutschen Schweiz. Der Fachtitel dokumentiert die Qualifizierung von Fachpersonen zum professionellen beruflichen Handeln im Bildungs- und Beratungsbereich der sexuellen Gesundheit. Daneben hat SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz zusammen mit dem professionellen Netzwerk diverse Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themen organisiert, sowie Hilfsmittel im Bereich sexuelle Rechte und Gewalt ausgearbeitet, unter anderem gemeinsam mit den Hochschulen für Sozialarbeit Sierre und Fribourg zur Entwicklung eines Tools zur Erkennung von Gewalt für die Sozialarbeit (DOSAVI).
sexuelle-gesundheit.ch/fachtitel

Die Austauschtreffen der Akteur_innen der Achse 1 des NPHS fanden in der Deutsch- und der lateinischen Schweiz zum Fokusthema Migration statt und der Frage, wie im Bereich der Allgemeinbevölkerung - wozu auch Personen mit Migrationshintergrund gehören - adäquat interveniert werden kann. Die Treffen wurden gut besucht und die regionalen Ansätze erhielten das nötige Gewicht.

Im Tessin wurde an der diesjährigen Weiterbildung die sexuelle Gesundheit mit dem Thema der Abhängigkeiten Jugendlicher von den neuen Medien verknüpft, was sowohl thematisch, als auch in Bezug auf den Ausbau des Netzwerks eine Bereicherung war.

*Die interdisziplinäre Expert_innengruppe Notfallkontrazeption IENK von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz hat auf die neusten Entwicklungen im Bereich der hormonellen Notfallverhütung reagiert. IENK, welche Fachleute der sexuellen Gesundheit, Apotheker_innen und Medizinalpersonen vernetzt, hat als Reaktion auf die Aufhebung der Rezeptpflicht für Medikamente der Notfallkontrazeption die entsprechenden Beratungsinformationen und Onlineschulungen erneuert: Damit Fachpersonen jederzeit umfassend geschult sind. Die Unterlagen sind auf unserer Webseite verfügbar.
sexuelle-gesundheit.ch/ienk*

2. ACHSE

BILDUNG ZUR SEXUELLEN GESUNDHEIT

Das Hauptziel soll die Verteidigung, die Förderung und die Umsetzung einer ganzheitlichen Sexualaufklärung für Kinder und Jugendliche in der Schweiz sein.

Im Projekt **Promotion einer holistischen Sexualaufklärung** bildeten die Arbeit der Allianz und die wissenschaftliche Tagung die Schwerpunkte.

Die Mitglieder der **Allianz für Sexualaufklärung in der Schweiz** trafen sich auch 2016 zu zwei Austauschtreffen in der Deutsch- und lateinischen Schweiz. Zur besseren Vernetzung der Organisationen hat die Allianz das **BULLETIN Sexualaufklärung** lanciert, das viermal pro Jahr elektronisch erschien. Die Erstausgabe im Januar 2016 war dem Thema «Schule und Bildung» gewidmet. Das Recht auf Information und Bildung von Schüler_innen leitet als roter Faden durch diese Ausgabe. Die zweite Ausgabe setzte den Fokus auf die Eltern, während die dritte Ausgabe das Fokusthema «das Recht auf Privatsphäre - doch was bedeutet dies im Zusammenhang mit Sexualaufklärung und Jugendlichen?» behandelte. «Das Recht auf Gleichstellung und Nicht-Diskriminierung - doch was bedeutet dies im Zusammenhang mit Sexualaufklärung und Menschen mit Behinderung?» prägte die vierte Ausgabe, zusammen mit praktischen Tipps, Materialien zur Förderung der Sexualaufklärung und Berichten zur Sexualaufklärung im Kontext der sexuellen Rechte.

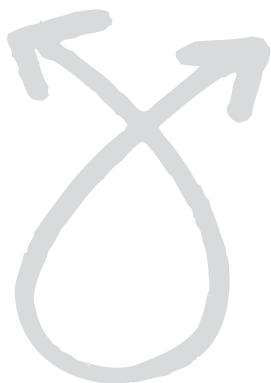
Die Tagungsberichte der wissenschaftlichen Konferenz zu Sexualaufklärung bei Kleinkindern vom 13. März 2015 konnten anfangs 2016 veröffentlicht werden. An der folgenden nationalen Tagung vom 16. September 2016 wurden die ersten Resultate einer landesweiten qualitativen Studie (SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz in Zusammenarbeit mit den Hochschulen für Soziale Arbeit Luzern und Genf) präsentiert und in Anwesenheit von 140 Fachpersonen diskutiert. Die Resultate und der Austausch an der Tagung heben die Bedeutung einer umfassenden Herangehensweise bei der Sexualaufklärung hervor. Diese soll allen Akteur_innen ermöglichen gegenüber Kindern und Jugendlichen ihre jeweilige Rolle kontinuierlich wahrzunehmen. Der umfassende Ansatz soll die formelle und informelle Sexualaufklärung als sich ergänzendes Modell fördern und die Eltern als «erste Erzieher_innen» unterstützen. Die Studie hebt ebenfalls die zentrale Rolle hervor, welche die sexuellen Rechte bei einem umfassenden Ansatz einnehmen könnten. Sie zeigen Perspektiven auf für die Entwicklung der Curricula für Fachpersonen in der Sexualaufklärung sowie auch für Forschung in diesem Bereich. sexuelle-gesundheit.ch/sexualaufklaerung

Weiterhin ist die Kooperation mit den Onlineberatungen lilli.ch und ciao.ch enorm wichtig, um Jugendlichen die geeignete Plattform für ihre Fragen zu sexueller Gesundheit in der deutschen und französischen Schweiz bieten zu können.

Die Expertise in der Umsetzung der Sexualaufklärung von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz wurde weiterhin vom Kanton Neuenburg beansprucht, der sich in der Ausarbeitung eines konkreten Referenzrahmens mit allen beteiligten Akteur_innen beraten liess.

Das Jugendnetzwerk - Ich mache mit! traf sich am 16. März 2016 zum ersten Mal. Mit dieser Veranstaltung wurde das erste Jugendnetz zu sexueller Gesundheit in der Schweiz geschaffen. Dieses möchte als erste Aufgabe bestehende Lücken im Bereich der sexuellen Gesundheit und der dazugehörigen Rechte für Jugendliche identifizieren und Aktivitäten lancieren, um diese zu beseitigen.

sexuelle-gesundheit.ch/jugendliche



3. ACHSE

SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH UND KAMPF GEGEN RISKANTE ABTREIBUNGEN

**Das Recht jeder Frau garantieren, frei zu
entscheiden, ob und wann sie Kinder
haben will.**

Am 25. Juni 2016 verstarb Anne-Marie Rey, die Grande Dame des Zugangs zum Schwangerschaftsabbruch, völlig unerwartet. Unser letztes gemeinsames Projekt, der Hilfsfonds für mittellose Frauen beim Schwangerschaftsabbruch wurde selbstverständlich auch 2016 weiter betrieben. Die Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz verwaltet diesen Fonds nach den strengen Kriterien eines dazugehörigen Reglements. Dieses erlaubt es, anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen und APAC-Ärztinnen und -Ärzten Gesuche zu stellen. Die Kommission Schwangerschaftsabbruch begleitete diesen Prozess weiterhin intensiv.

sexuelle-gesundheit.ch/schwangerschaftsabbruch

4. ACHSE

SEXUELL ÜBERTRAGBARE INFEKTIONEN, EINSCHLIESSLICH HIV/AIDS

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz ist Partnerin des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) für die Umsetzung des nationalen Präventionsprogramms HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (NPHS). Sie orientiert sich an einer ganzheitlich ausgerichteten Präventionsarbeit zur Verbesserung der sexuellen Gesundheit.

Im Frühling und Herbst 2016 startete **die neue LOVE LIFE Kampagne**, deren Partnerin SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz ist. Ansprechend und mit der nötigen Nähe zum Geschehen wurden die Präventionsbotschaften vermittelt.

Die Frühlingskampagne nahm nochmals das Thema der Primoinfektionen auf, während die Herbstkampagne unter dem Motto «Partner wechselt. Safer Sex bleibt» stand. Sie wurde von der Publikation der neusten HIV- und STI-Fallzahlen begleitet.

love-life.ch

sexuelle-gesundheit.ch/HIV-STI

5. ACHSE

ADVOCACY

Auf politischer Ebene dafür eintreten, dass alle Menschen Zugang zu Angeboten im Bereich der sexuellen Gesundheit haben und ihnen die damit verbundenen sexuellen Rechte gewährt werden.

Die eidgenössische Kommission für sexuelle Gesundheit (EKSG) verabschiedete 2015 ihre Definition der sexuellen Gesundheit für die Schweiz, die in intensiver Vorarbeit von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz und der Aids-Hilfe Schweiz entstanden ist. Darauf aufbauend erarbeitete SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz im Mandat der Conférence latine des affaires sanitaires et sociales (CLASS) einen Handlungsleitfaden zur Umsetzung einer globalen Strategie der sexuellen Gesundheit für die Kantone. Dieser konnte 2016 publiziert und verschiedenen Akteur_innen der Gesundheitspolitik vorgestellt werden, u.a. den kantonalen Gesundheitsbeauftragten. Das Dokument definiert, was ein integrierter und globaler Ansatz im Bereich der sexuellen Gesundheit ist, der auf den sexuellen Rechten basiert. Es zeigt Interventionsansätze, Qualitätskriterien und Empfehlungen für die fünf prioritären Handlungsfelder auf. Dieser Leitfaden richtet sich sowohl an kantonale Entscheidungsträger_innen als auch an Fachpersonen der sexuellen Gesundheit und an Multiplikator_innennetzwerke.



SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz hat zudem als **Sekretariat der parlamentarischen Gruppe KAIRO+** vier Veranstaltungen für die Parlamentarier_innen organisiert und viermal jährlich zu Beginn der Session von National- und Ständerat einen Newsletter publiziert. Ein wichtiger Tätigkeitsbereich blieb auch im 2016 die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, neu mit Fokus auf die Implementierung auf nationaler Ebene. SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz hatte sich bereits im Entstehungsprozess der Agenda 2030 im Rahmen der Allianz Countdown 2015 Europe dafür eingesetzt, dass unsere Kernanliegen, die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte sowie die Gleichstellung der Geschlechter, in den nachhaltigen Entwicklungszielen verankert sind. Die europäische Kooperation läuft nun auch während der Implementierungsphase weiter. Im Herbst 2016 konnte unter dem Lead von IPPF Europe eine neue vierjährige Projektphase der internationalen Allianz gestartet werden, die nun unter dem Namen **Countdown2030** Europe auftritt.

Das Regionalkomitee für Europa der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 14. September in Kopenhagen einen wegweisenden **Aktionsplan zur Förderung der sexuellen Gesundheit** verabschiedet. Dieser soll den europäischen Mitgliedern als Leitrahmen zur Förderung der sexuellen Gesundheit dienen und zur Umsetzung diesbezüglicher Zielsetzungen in der Agenda 2030 zu nachhaltiger Entwicklung beitragen. SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz war an der Ausarbeitung beteiligt und fordert, dass der umfassende Ansatz zur Förderung der sexuellen Gesundheit nun auch in der Schweiz vorangetrieben wird. sexuelle-gesundheit.ch/advocacy

STRUKTUR UND RESSOURCEN

STIFTUNGSRAT 2016

Präsidentin

Dr. med. **YVONNE GILLI**, Wil (SG)
Ärztin, Mitglied des FMH-Zentralvorstandes,
ehem. Nationalrätin

Dr. med. **MARINA COSTA**, Zürich
Schulärztin, Leiterin der Zürcher Fachstelle
für Sexualpädagogik „Lust und Frust“

Vizepräsidentin (bis 19.5.2016)

CATHERINE STANGL*,
La Chaux-de-Fonds
Leiterin der Fachstelle für sexuelle
Gesundheit Neuenburg

VERENA FLÜCK, Bern
Beraterin
NPO-Management

BEATA GODENZI

Grand-Lancy GE
Programmdirektorin, Terre des Hommes,
Lausanne

Dr. med. **PAOLA HÖCHNER-
GALLICANI*** (ab 19.5.2016)
Ehem. Ärztin Epfla-St. Gallen

Dr. med. **CLAUDE-FRANÇOIS ROBERT**,
Neuenburg, Kantonsarzt

Vizepräsident

Prof. **DANIEL KUNZ**, Luzern
Sexualpädagoge, Dozent an der
Hochschule Luzern-Soziale Arbeit

GÉRALDINE SAVARY, Lausanne
Ständerätin, Journalistin

ANOUK ARBEL, Rieux VD
Mitverantwortliche für Pädagogik, Profa-
Fachstelle für Sexuaufklärung, Lausanne

FRANCESCA SNIDER, Locarno
Advokatin und Notarin

HUGUES BALTHASAR*, Lausanne
Projektleiter beim Gesundheitsamt des
Kantons Waadt

* Die Mitglieder des Vereins haben das Recht, maximal die Hälfte der Mitglieder des Stiftungsrates zu wählen, respektive wiederzuwählen (Art. 7 der Statuten der Stiftung). Diejenigen Mitglieder des Stiftungsrates, welche vom Verein gewählt worden sind, gehören gleichzeitig dem Vorstand des Vereins an (Art. 9.2 der Statuten des Vereins).



VORSTAND DES VEREINS 2016

Präsidentin (bis 19.5.2016)

CATHERINE STANGL,

La Chaux-de-Fonds
Leiterin der Fachstelle für sexuelle
Gesundheit Neuenburg

Dr. med. **PAOLA HÖCHNER-
GALLICANI**

Ehem. Ärztin Fopla St. Gallen
*(hat Geschäfte des Präsidiums ad
interim ab 19.5.2016 übernommen)*

CATHERINE AGTHE DISERENS,
Nyon (VD)

Sexualpädagogin, Ausbilderin für
Erwachsene, Präsidentin des Vereins
SEHP (Sexualität und Behinderungen)

IRENE AEBISCHER, Bern
Fachfrau für sexuelle und reproduktive
Gesundheit

HUGUES BALTHASAR, Lausanne
Projektleiter beim Gesundheitsamt des
Kantons Waadt

SOPHIE TORRENT

Fribourg
MSc in Erziehungswissenschaft,
Assistentin Sonderpädagogik,
Universität Freiburg

CATHERINE CHARMILLOT

Develier (JU)
Sexualpädagogin

PIA HEIDENREICH, Bern
Studentin an der PHBern

DAVID HODEL, Neuenburg
Jurastudent

BEATRICE JOSS, Chur
Ehem. Fachfrau für sexuelle und
reproduktive Gesundheit

DORIS LUPPA

Oberengstringen ZH
Co-Geschäftsleiterin, Schwangerschafts-
beratung, Sexuelle Bildung, seges Aarau

CATHERINE TELLEY

Freiburg (ab 19.5.2016)
Fachfrau Freiburger Fachstelle für sexuelle
Gesundheit, Mitglied Vorstand ARTCOSS

ANNELIES STEINER

Bern (ab 19.5.2016)
Fachfrau Sexuelle Gesundheit in Bildung
und Beratung, elbe Luzern, Mitglied
Vorstand faseg

GESCHÄFTSSTELLE 2016

Barbara Berger

Geschäftsleiterin, 80%

barbara.berger@sexuelle-gesundheit.ch

Caroline Jacot-Descombes

Projektleiterin Sexualaufklärung, Stellvertretende Geschäftsleiterin (Mutterschaftsurlaub ab August), 80%

caroline.jacot-descombes@sexuelle-gesundheit.ch

Béatrice Détraz

Sekretariat und Buchhaltung, 50%

beatrice.detrax@sexuelle-gesundheit.ch

Erika Glassey

Projektassistentin, 50%

erika.glassey@sexuelle-gesundheit.ch

Christine Guckert Delasoie

Projektverantwortliche Jugend und Verantwortliche Shop, 60%

christine.guckert@sexuelle-gesundheit.ch

Rainer Kamber

Fachmann Männergesundheit (bis 29.2.2016), 80%

Elise Lichtenstern

Kommunikation und Projektmitarbeiterin Sexualaufklärung, 80%

elise.lichtenstern@sexuelle-gesundheit.ch

Stefania Maddalena

Verantwortliche italienische Schweiz, 50%

stefania.maddalena@salute-sessuale.ch

Arabel Mettler

Projektmitarbeiterin Sexualaufklärung, 50% bis 30.9.2016 (Mutterschaftsurlaub ab Mai)

Susanne Rohner Baumgartner

Abteilungsleiterin Advocacy, 50%

susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch

Christine Sieber

Abteilungsleiterin Zugang, Wissen & Migration 80%

christine.sieber@sexuelle-gesundheit.ch

Noël Tshibangu

Abteilungsleiter Prävention & Promotion, 80%

noel.tshibangu@sexuelle-gesundheit.ch

Gilberte Voide Crettenand

Abteilungsleiterin Promotion & Qualität, 50% bis Aug. dann 80%

gilberte.voide@sexuelle-gesundheit.ch



BETRIEBSRECHNUNG

1.01. BIS 31.12.2016

Betriebserträge in CHF

Nicht gebundene Beiträge (Spenden, Mitgliederbeiträge)	42'065.33
Beitrag BAG NPHS	1'253'230.00
Internationale Beiträge	149'732.47
Beitrag OAK Foundation	167'400.00
Direkte Projektbeiträge	130'042.60
Einschreibegebühren Weiterbildungen	1'150.00
Finanzergebnis (Zins+ Kursdiff.)	891.41
Total	1'744'511.81

Betriebsaufwand in CHF

Projektaufwand	643'982.10
Personalaufwand	929'655.75
Organisationsaufwand	103'405.85
Abschreibungen und Bankkosten	5'606.90
Betriebsergebnis*	61'861.21
Total	1'744'511.81

* Das Ergebnis erlaubt das Defizit 2015 zu decken

UNSERE WICHTIGSTEN LINKS



BERATUNG

www.sexuelle-gesundheit.ch/beratungsstellen

Fachstellen für sexuelle Gesundheit in der Schweiz. Sie stehen allen Menschen offen und die meisten Leistungen sind gratis.



VIELSPRACHIGE INFORMATIONEN

www.sex-i.ch

Informationen zu Themen der sexuellen Gesundheit in mehr als 10 Sprachen auf der Webseite von sexual health info.



BROSCHÜREN UND MATERIALIEN

www.sexuelle-gesundheit.ch/shop

Umfassendes Angebot an kostenlosem Informationsmaterial und Broschüren. Unter anderem gibt es im Shop auch Kondome für Männer und Frauen.



VERANSTALTUNGSKALENDER UND STELLENPORTAL

www.sexuelle-gesundheit.ch/kalender

Bevorstehende Veranstaltungen der Themenfelder der sexuellen Gesundheit und Rechte.

www.sexuelle-gesundheit.ch/stellen

Ausgeschriebene Stellen im Bereich der sexuellen Gesundheit in der Schweiz.

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz

Marktgasse 36
CH-3011 Bern
Tel: +41 31 311 44 08

SANTÉ SEXUELLE Suisse

Rue St-Pierre 2
Case postale 1229
CH-1001 Lausanne
Tél: +41 21 661 22 33

SALUTE SESSUALE Svizzera

Via Ospedale 14
CH-6600 Locarno
Tel: +41 91 752 01 02

JAHRESBERICHT 2016

Der Jahresbericht umfasst die Tätigkeitsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

VERANTWORTLICH FÜR DIE HERAUSGABE

Barbara Berger, Geschäftsleiterin
Caroline Jacot-Descombes, Stv. Geschäftsleiterin
Elise Lichtenstern, Kommunikation

GRAFIK

Pauline Martinet / paulinemartinet.com

DRUCK

Werner Druck & Medien AG, Basel

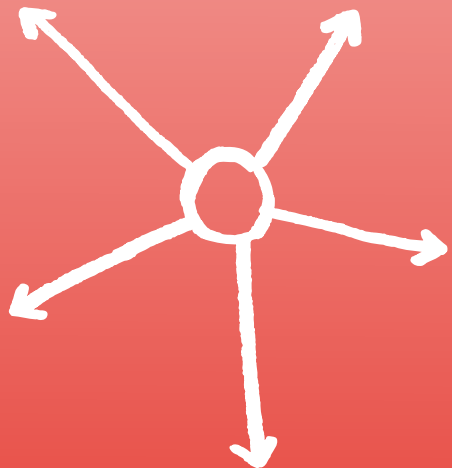
www.sexuelle-gesundheit.ch

info@sexuelle-gesundheit.ch

© April 2017, SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz

DIE AKTIVITÄTEN IM 2016

**Eine Auflistung aller Projekte im 2016
findet sich unter
sexuelle-gesundheit.ch/jahresbericht**



20